Kostbare Fracht

Ein retellianisches Frachtschiff ersucht die Enterprise-Besatzung um Hilfe mit ihrer Stasiskapsel. Als diese ausfÃ¤llt, stellt sich heraus, dass die darin gefangene, wunderschÃ¶ne Frau von ihnen entfÃ¼hrt wurde. Trip versucht, ihr zur Flucht zu verhelfenâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Precious Cargo

Episodennummer: 2x11

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 11.12.2002

Erstausstrahlung D: 31.10.2003

Drehbuch: David A. Goodman, Rick Berman & Brannon Braga

Regie: David Livingston

Hauptdarsteller:
Scott Bakula als Captain Jonathan Archer,
Connor Trinneer als Commander Charles "Trip" Tucker III,
Jolene Blalock als Subcommander T'Pol,
Dominic Keating als Lieutenant Malcolm Reed,
Anthony Montgomery als Ensign Travis Mayweather,
Linda Park als Ensign Hoshi Sato,
John Billingsley als Doctor Phlox.

Gastdarsteller:
Padma Lakshmi als Kaitaama,
Scott Klace als Firek Goff,
Leland Crooke als Firek Plinn u.a.

Kurzinhalt:
Ein retellianisches Frachtschift ersucht die U.S.S. Enterprise um Hilfe. Sie sind eigentlich nicht fÃ¼r Passagiere ausgerÃ¼stet, und transportieren deshalb eine junge Frau in einer Stasiskapsel. Doch diese ist Defekt und droht in KÃ¼rze auszufallen. Tucker versucht, sie zu reparieren, doch dann geht etwas schief, die Kapsel fÃ¤llt aus, und ihm bleibt keine andere Wahl, als die Passagierin aufzuwecken, um ihr Leben zu retten. Diese stellt sich als Prinzessin Kaitaama vom Planeten Krios Prime vor, die gegen ihren Willen von den Retellianern entfÃ¼hrt und gefangen gehalten wurde, um auf ihrem Heimatplaneten ein LÃ¶segeld fÃ¼r sie zu fordern. Da er die Wahrheit nun kennt, wird auch Trip eingesperrt, und das Frachtschiff fliegt los. Mit Hilfe eines Tricks gelingt es ihnen, sich von der Enterprise abzusetzen, woraufhin Captain Archer den gefangenen Retellianer verhÃ¶rt. Trip plant indes ihre Flucht. Kaitaama ist zwar weder von seinem Plan noch von seinem Verhalten ihr gegenÃ¼ber sonderlich angetan, schlieÃŸt sich ihm aber dann nichtsdestotrotz an. Mit Hilfe einer Rettungskapsel verschlÃ¤gt es die beiden dann schlieÃŸlich auf einen unbewohnten Planetenâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"I am first monarch of the sovereign dynasty of Krios Prime."

"Ohâ€¦ Charles Tucker the Third. Pleased to meet you."

(Trip versucht, gegenÃ¼ber Ihrer Hoheit nicht vÃ¶llig unwichtig zu erscheinen.)

"You know, you were a lot more pleasant in stasis."

(Bei solchen Komplimenten schmelzen die MÃ¤dels natÃ¼rlich scharenweise dahin.)

"Does your culture observe any postmortem rituals?"

(Archer versucht den retellianischen Gefangenen einzuschÃ¼chtern.)

Review:

"Wertvolle Fracht" mag zwar nicht die langweiligste und/oder schlechteste "Star Trek"-Episode aller Zeiten sein, aber sie zÃ¤hlt zweifellos zu den belanglosestenâ€“womit sich den anderen drei UNs die ich bei "Enterprise" regelmÃ¤ÃŸig kritisiere (unspannend, uninteressant, unoriginell) nun also auch noch ein drittes "un" hinzugesellt, nÃ¤mlich unnÃ¶tig. "Wertvolle Fracht" ist einfach nur verschwendete Lebenszeit. Zwar nicht nervig und Ã¤rgerlich, und wenn mich ein Sadist dazu zwingen wÃ¼rde mich zu entscheiden, ob ich mir lieber "Wertvolle Fracht" oder "Die Frau seiner TrÃ¤ume" noch einmal anschaue, wÃ¼rde meine Wahl auf die Enterprise-Folge fallenâ€¦ aber ist das wirklich der Anspruch, den Berman & Braga mit der Serie erfÃ¼llen wollen, und dessen Erreichen den "Star Trek"-Fans schon ausreicht? Ich hoffe nicht. Die komplette Folge war praktisch vom ersten Moment an, als Trip Kaitaamas hÃ¼bsches Antlitz in der Stasiskapsel erkennt, absolut vorhersehbar. NatÃ¼rlich kÃ¶nnen sich die beiden am Anfang nicht ausstehen, nur um am Ende dann wild Ã¼bereinander herzufallen â€“ in einer extrem schrÃ¤gen, konstruierten, unfreiwillig komischen Szene, die zu den schlechtesten Momenten der "Star Trek"-Geschichte zÃ¤hlt.

Nicht dass das, was davor passiert, so viel besser ist. Ein GroÃŸteil der StreitgesprÃ¤che zwischen der Aristokratin und dem Ingenieur machten auf mich nÃ¤mlich einen enorm verkrampften und vor allem bemÃ¼hten Eindruck â€“ so als wÃ¼rde jemand versuchen, eine klassische Screwballcomedy zu schreiben, es ihm aber am nÃ¶tigen Talent dafÃ¼r mangeln. Die Konstellation selbst wirkt auch altbekannt, wobei ich in erster Linie an Prinzessin Vespa und Lone Starr aus "Spaceballs" denken musste (wo die Liebesgeschichte Ã¼brigens, obwohl eine Parodie, glaubwÃ¼rdiger war als in "Wertvolle Fracht"), aber es lassen sich bestimmt noch unzÃ¤hlige andere Beispiele dafÃ¼r finden. Ein bisschen sauer aufgestoÃŸen sind mir auch die Retellianer, mit der man ein weiteres bislang vÃ¶llig unbekanntes Volk bei "Enterprise" in den "Star Trek"-Kanon einfÃ¼gt, und das alles, um die Rolle der "Aliens der Woche" zu fÃ¼llen. Warum nicht die Chance nutzen und die in den Serien unterreprÃ¤sentierten und weitestgehend unbekannten orionischen Piraten zu profilieren? Wenigstens hat man fÃ¼r Kaitaama auf ein frÃ¼her etabliertes Volk zurÃ¼ckgegriffen; dafÃ¼r gibt es einen kleinen Pluspunkt. Mein letzter Kritikpunkt an der Haupthandlung sind dann die wieder einmal ungemein verkrampft und aufgesetzt wirkenden "Erotik"einlagen (bewusst unter AnfÃ¼hrungszeichen geschrieben, weil es eigentlich dieser Bezeichnung spottet; sie sind zwar also solche gewollt, verfehlen die gewÃ¼nschte Wirkung aber vÃ¶llig), wie Kaitaama die ihren Rock zerreiÃŸt (dass sie ihn einfach hochschieben kÃ¶nnte kommt ihr scheinbar nicht in den Sinn), die ach-so-enge Rettungskapsel oder auch der seinen nackten OberkÃ¶rper zur Schau stellende Trip. Ach, "Star Trek", wie tief bist du doch gesunkenâ€¦

Doch leider ist nicht nur die Haupthandlung ein ziemlicher Totalausfall, auch fÃ¼r die B-Story an Bord der Enterprise holt "Wertvolle Fracht" bei mir keine Punkte ab. Einige mÃ¶gen das VerhÃ¶r des Gefangenen lustig finden, aber angesichts der Tatsache, dass Archer ein gewisser Ruf vorauseilt â€“ er also weiÃŸ, wie schnell sich GerÃ¼chte im All verbreiten â€“ fand ich es unverantwortlich, dass er hier den Eindruck vermittelt, die Menschen der Enterprise wÃ¼rden unter der Fuchtel der dominanten, blutrÃ¼nstigen und unerbittlichen Vulkanier stehen. Wenn Archer & Co. dem Retellianer danach darÃ¼ber aufgeklÃ¤rt haben, dass sie ihn damit nur reingelegt hatten, halten es die Drehbuchautoren nicht fÃ¼r wichtig genug, uns dies auch zu zeigen â€“ weshalb ich getreu dem Motto "Wenn es uns nicht gezeigt wird, ist es auch nicht passiert" davon ausgehen werde, das es auch nie passiert ist. Zugegeben, die Autoren haben sicherlich nicht gewollt, dass man diese Szene logisch hinterfragt, und hofften wohl, der Zuschauer wÃ¼rde sich vor Lachen den Bauch halten und nicht zum Nachdenken kommen. Zumindest bei mir ist ihnen dies allerdings nicht gelungen.

Fazit:
"Wertvolle Fracht" zÃ¤hlt fÃ¼r mich zu den sinnlosesten und unnÃ¶tigsten Episoden der "Star Trek"-Geschichte. Ohne jegliche Spannung, Dramatik, einen packenden (moralischen) Konflikt oder sonstige nennenswerte StÃ¤rken die als Daseinsberechtigung dienen kÃ¶nnten, erzÃ¤hlt sie eine ausgelutschte Geschichte, die wir schon unzÃ¤hlige Male â€“ und meist deutlich besser â€“ gesehen haben, und das ohne jegliche neue und/oder originelle Idee. Die Ausgangssituation ist dabei dermaÃŸen aufgesetzt und wohlbekannt, und der weitere Verlauf der Handlung derart bis ins kleinste Detail vorhersehbar, dass ich mich nicht gewundert hÃ¤tte, wenn Trip Kaitaama nach seiner Ankunft an Bord des retellianischen Frachters gefragt hÃ¤tte, warum hier Ã¼berhaupt Stroh rumliegt. Kudos gibt es fÃ¼r die nette Anspielung auf die "Next Generation", vereinzelte amÃ¼sante Kommentare, die guten Spezialeffekte, sowie die Ã¼berzeugende Umsetzung des Dschungelplaneten. Das mag zwar gerade noch so reichen, um einen Totalabsturz zu verhindern, Ã¤ndert aber auch nichts daran, dass "Wertvolle Fracht" nun schon die achte "Enterprise"-EnttÃ¤uschung in Serie ist.

Wertung: 1 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}